



Sehr geehrter Herr Bürgermeister ,  
sehr geehrte Damen und Herrn des Rates,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir stehen vor einem großen Haushaltsloch! Trotz vieler Sparbemühungen werden wir für das Haushaltsjahr 2016 einen Fehlbedarf von rund 2,6 Mio. € und somit die 5% Grenze des Eigenkapitals deutlich übersteigen. Die finanzielle Lage der Gemeinde Morsbach hat sich in den letzten Jahren nicht gebessert. Die Schlüsselzuweisungen wurden aufgrund unserer hohen Steuerkraft vom Land seit 2013 nicht mehr gezahlt, im Gegenteil, die Gemeinde Morsbach darf im Jahr 2016 403.000€ in den Kommunalsoli des Landes NRW einzahlen. Wir freuen uns, dass wir hiermit bei der Finanzierung vieler "wichtiger Projekte" in anderen Städten und Kommunen helfen können. Dies sind zum Beispiel: Das schöne Fußballstadion in Essen und das neue Fußballmuseum in Dortmund!

Der Fonds "Deutsche Einheit" wird unseren Haushalt bis 2019 jährlich mit ca. 900.000€ belasten. Hier sind wir gespannt, ob die Bundesregierung es wahr macht, und diesen Soli dann 2020 nicht mehr verlangt. Alleine an diesen beiden Beispielen wird deutlich, dass es vor allem externe Einflüsse sind, die den Haushalt unserer Gemeinde bestimmen!

Die Kreisumlage, meine Damen und Herren, steigt trotz leicht sinkender Hebesätze auf ein Rekordhoch von 11,5 Mio. Euro an. Hier sei die Frage erlaubt: Geht hier noch alles mit "rechten Dingen" zu? Versagt hier nicht sogar der Kreistag?

Unser Ziel muss es sein, einen Haushaltsausgleich, der gesetzlich vorgeschrieben ist, in den nächsten Jahren zu schaffen. Hierzu gehören unter bestimmten Voraussetzungen auch moderate Steuererhöhungen. Diese wurden in einer Haushaltskonsolidierungsgruppe mit allen Fraktionen besprochen und als sinnvoll angesehen. Hier stehen wir im Wort, auch vor dem Hintergrund unseres Antrags eine Nachhaltigkeitssatzung einzuführen.

Es ist aus unserer Sicht unverantwortlich, wie sich Regierungen in Bund und Land sowie der Kreis verhalten. Sie verursachen somit für zukünftige Generationen in den Kommunen eine hohe Belastung. Es mag für heutige Generationen attraktiv sein, wenn der Steuersatz für Grundsteuern nicht steigt oder gar gesenkt wird, die hierdurch steigende Verschuldung haben unsere Kinder und Enkel zu tragen. Aus diesen Gründen unterstützt die BFM den Vorschlag der Verwaltung, den Hebesatz für die Grundsteuer B auf 505 Prozentpunkte festzusetzen. Es bleibt anzumerken, dass dieses Geld komplett in unserem Haushalt verbleibt.

Unser Eigenkapital hat sich von ursprünglich 54,5 Mio.Euro in 2005 auf 39,5 Mio.Euro in 2014 verringert. Anhand des Eigenkapitalverzehrs lässt sich vorhersagen, wann wir Bergneustädter Verhältnisse in der Steuerentwicklung bekommen werden. Und dies wollen wir zukünftigen Generationen in der Gemeinde Morsbach nicht zumuten. Steuersenkungen kann sich unsere Gemeinde erst wieder erlauben, wenn sie durch Kreis, Land und Bund finanziell entlastet wird.

Integrierte Handlungskonzepte sind in NRW seit dem Jahr 2008 eine verpflichtende Grundlage für alle Teilprogramme der Städte- und Gemeindebauförderung. Für unsere Gemeinde könnten diese Programme zur Sicherung der Daseinsvorsorge an Bedeutung gewinnen. So werden neue Wege und Konzepte erforderlich, wie Infrastruktureinrichtungen langfristig bereitgestellt und finanziert werden können. Voraussetzung für den Einsatz von Fördermitteln ist nach Baugesetzbuch ein städtebauliches Entwicklungskonzept, das Funktionsverlusten und weiteren, damit in Verbindung stehenden Missständen nachhaltig entgegenwirkt sowie die betroffenen Quartiere oder Ortsteile stabilisiert bzw. aufwertet. Die Präsentation des Büros Dr. Jansen Mitte des Jahres 2015 konzentrierte sich auf die Orte Morsbach und Lichtenberg, wo demnächst die ersten Veranstaltungen mit Bürgern und Politikern stattfinden werden. Man sollte hier aber versuchen, den Raum Holpe mit zu integrieren .

Erwähnt wurde in dem Vortrag des Fachbüros auch unsere Schullandschaft. Hier wurde klar verdeutlicht, dass in Morsbach die Oberstufe fehlt! Unsere Gemeinschaftsschule bietet gymnasiale Standards, die auf die Oberstufe vorbereiten. Warum sollen wir unsere Kinder nach dieser

Schul Ausbildung dann in andere Schulstandorte fahren? Die Schullandschaft wird für Morsbach noch ein wichtiger Standortfaktor werden. Wir müssen weiter nachhaltig in unsere Schullandschaft investieren, damit wir zukünftig gut aufgestellt sind. Und hier bietet uns das Integrierte Handlungskonzept die große Chance, einiges zu bewegen.

Die Kosten für die Abfallentsorgung erhöhen sich im Jahr 2016, zum einen wegen steigender Abfallbeseitigungsgebühren und zum anderen wegen steigender Abfallmengen. Durch eine Quersubventionierung von der Biotonne zur Restmülltonne werden hier die Gebühren steigen. Für uns sind die Kostensteigerungen des BAV nicht transparent und nachvollziehbar. In manchen BAV Gebühren für kommunale Anlieferungen sind in einem Zeitraum von zehn Jahren fast fünfzig prozentige Kostensteigerungen zu verzeichnen!

Ich möchte noch eine Position aus dem Wirtschaftsplan "Abfall" der Gemeinde hervorheben:

15.000 € für die Beseitigung wilder Müllablagerungen in unserer Landschaft!

Scheinbar gibt es immer noch Vandalen, die auf Kosten der Allgemeinheit ihren Müll entsorgen.

Abgesehen von der klammen Haushaltslage, gibt es aber auch durchaus sehr positive Entwicklungen in unserer Gemeinde. Da sind zu nennen : die Weiterentwicklung des Gewerbegebiets in Lichtenberg mit den Firmen IBS Filtran, Alho Fagsi und Pro Contain sowie der Bau einer neuen Halle der Firma Montaplast in Schlechtingen . Der Bauhof bekommt nach langen Jahren der Diskussionen sein neues Domizil am alten Standort in Volperhausen. In Wallerhausen wurde vom Sportverein eine erstklassige und maßgeschneiderte Sportstätte geschaffen. Die Jugendarbeit in den Vereinen wird auch 2016 wieder mit 10.000 € unterstützt.

Schnelles Internet ist für unsere Gemeinde wichtig und unabdinglich. Gewerbegebiete werden ohne Glasfaserverkabelung nicht mehr lange wettbewerbsfähig sein. In Wohngebieten steigt der Bedarf rapide. Eine bedarfsgerechte Infrastruktur kann da nur mit staatlicher und kommunaler Hilfe aufgebaut werden. In der Gemeinde Morsbach sind 44 Orte unterversorgt in der Breitbandversorgung!!

Die Notwendigkeit, spätestens jetzt mit den Planungen für eine Breitband-Infrastruktur zu beginnen, machen folgende Aspekte klar:

- Das Kommunikationsverhalten und die Mediennutzung der Bürger haben sich innerhalb der letzten 10 Jahre deutlich verändert.
- Die Konsumwelt hat sich deutlich verändert.
- Schulen müssen sich diesem Wandel stellen, moderne Lernmethoden setzen voll auf vernetztes Wissen.
- Die Arbeitswelt hat sich verändert und wird in Zukunft immer mehr von schnellen Datennetzen abhängig sein.
- Überall entstehen sogenannte Homeoffices.

Uns ist bewusst, dass sich diese Arbeiten über einen längeren Zeitraum hinziehen werden. Um so wichtiger ist es, sie so schnell wie möglich zu beginnen und umzusetzen. Im Finanzplan des Gemeindehaushalts wurden auf unseren Antrag hin 300.000 € eingestellt. Wenn wir noch eine 90 prozentige Förderung erreichen könnten, wäre ein erster Schritt getan. Auf unseren Antrag hin werden zukünftig bei Straßenbaumaßnahmen, Leerrohre für Glasfaserkabel mit verlegt, wo es sinnvoll ist.

Wie wir alle wissen, gibt es bei jeder Straßenbaumaßnahme Diskussionen über die Abrechnungsmethoden nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) mit den Anwohnern der auszubauenden Straße. Vor allem die hohen Anliegerkosten bringen heute viele Familien und Grundstückseigentümer in große finanzielle Nöte. Wir meinen, dass die Abrechnung über das Umlageverfahren nach KAG nicht mehr zeitgemäß ist, und hoffen, dass der Landtag einen entsprechenden Beschluss fasst.

An dieser Stelle möchten wir allen ehrenamtlichen Helfern unserer Gemeinde danken, die sich vielfältig einbringen, sei es in Vereinen oder der Feuerwehr. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für

den Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Einen besonderen Dank möchte ich der Bürgerhilfe Morsbach aussprechen, die mit großem Einsatz bei der Flüchtlingsbetreuung tätig ist. Die BFM steht für ein tolerantes Morsbach und spricht sich klar gegen Fremdenfeindlichkeit aus. Ihnen, Herr Bürgermeister, und der gesamten Verwaltung mit Bauhof gebührt Dank für die geleistete Arbeit zum Wohle unserer schönen Gemeinde.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Klaus Solbach  
Fraktionsvorsitzender